

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **34 (1995)**

Heft 2: **Alte Gärten der Schweiz = Jardins historiques en Suisse = Switzerland's old gardens**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bernd Schubert: Anforderungen an die Landschaftsplanung

Jochim Kleiner: Plenumsdiskussion

Anmeldung bis 31. August 1995: Zusammen mit der Anmeldungsbestätigung erhalten Sie Anfang September eine Teilnehmerliste und einen Einzahlungsschein. Den Teilnehmern/innen an der Tagung wird die Wegleitung an der Tagung abgegeben.

Bestellung der Wegleitung: Es ist möglich, die Wegleitung ohne Besuch der Tagung zum Subskriptionspreis von Fr. 20.– (zuzüglich Versandkosten) zu bestellen.

Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung

Intensivierung der Tätigkeit

Das ITR beherbergt ein zentrales «Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung». Dieses von einer Stiftung getragene Archiv enthält wertvolle Sammlungen von Plänen, Büchern und anderen historischen Dokumenten. Es dient der Lehre, Forschung und Planungspraxis, aber auch der Sicherung schweizerischer Kulturgüter.

Die Arbeit des Archivs soll nun weiter ausgebaut werden. Mit der Kunsthistorikerin Annemarie Bucher konnte eine «konservatorische Mitarbeiterin» angestellt werden, die an zwei Tagen pro Woche im Archiv tätig ist.

Neu geregelt wurden damit auch die Öffnungszeiten: Ab sofort werden Besucher an jedem Montag zwischen 9 und 12 Uhr sowie 13 und 16 Uhr von Frau Bucher beraten. Telefonische Anmeldung ist erwünscht.

Übrigens: Eine Auswahl interessanter Dokumente aus dem Archiv wird auch in der Ausstellung «Der Garten» im Seedamm-Kulturzentrum in Pfäffikon SZ zu sehen sein (siehe Terminkalender).

Bernd Schubert

Ausstellung «Oranje Landschap»

Vom 23. März bis zum 13. April fand in der «Alten Fabrik» in Rapperswil die Ausstellung «Oranje Landschap – aktuelle niederländische Landschaftsarchitektur» statt. Die Abteilung Landschaftsarchitektur des ITR hat die Ausstellung, die 1994 vom Wiener Verein «PlanBox» gestaltet wurde, nach Rapperswil geholt und mit der «Alten Fabrik» einen sehr schönen und geeigneten Raum für die Ausstellung gefunden.

«Oranje Landschap» ist bereits die zweite Ausstellung, die das ITR in Rapperswil präsentiert, nachdem 1993 die Ausstellung «Paysagistes», die sich mit der zeitgenössischen französischen Landschaftsarchitektur auseinandersetzt, hier zu Gast war. Das ITR kann dabei auf die sehr wertvolle Arbeit des Wiener Vereins «PlanBox» zurückgreifen. Dieser Verein wurde 1993 gegründet, um eine Diskussion über zeitgemässe Freiraumgestaltung zu initiieren. Veranstaltungen (Ausstellungen, Workshops, Diskussionen) sowie Publikationen sollen die Debatte anregen und dokumentieren. Die Auseinandersetzung mit internationalen Tendenzen sieht «PlanBox» als Herausforderung und Impulsgeber. Das Kennenlernen neuer Konzepte und Herangehensweisen soll den bisweilen von Traditionen und Vorgaben verengten Blickwinkel erweitern. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verwandten Berufsgruppen soll eine Auseinandersetzung ermöglichen.

Die jüngste Ausstellung «Oranje Landschap» präsentiert die niederländische Landschaftsarchitekturszene. Es wurden zehn Büros ausgewählt, deren Projekte und Arbeitsweisen einen Querschnitt der niederländischen Landschaftsgestaltung und Freiraumplanung präsentieren sollen. Der Bogen der ausgestellten Projekte geht dabei von Landart-Interventionen über das Design städtischer Freiräume und den Umgang mit der Peripherie bis hin zu Lösungsvorschlägen für landwirtschaftliche Brachen oder aufgelassene Industrieflächen. Die Spannweite der praktischen Planungsdurchführung reicht vom 20-Personen-Betrieb bis zum Ein-Frau-Büro, von interdisziplinärer Arbeit bis zum spezialisierten Landschaftsdesign, vom 100-m²-Projekt bis zu umfassenden Städtebaupro-

grammen, vom Kunstwerk bis zum Bürgerbeteiligungsprojekt.

Ausstellung aktueller Landschaftsarchitektur aus den Niederlanden ist der Versuch einer Lagebestimmung und Momentaufnahme. Sie zeigt interessante Versuche, die neue «Kulturlandschaft» zu gestalten, so z. B. den provisorischen Erdwall von Lucien den Arend am Rande einer Auto-Teststrecke oder die Umgestaltung von Gasförderanlagen in Groningen in eine «Gaslandschaft», ein Netz von 28 unterschiedlich genutzten Freiflächen.

Vergeblich in der Ausstellung gesucht habe ich allerdings die wichtigsten Vertreter zeitgenössischer niederländischer Landschaftsarchitektur, das Office for Metropolitan Architecture OMA von Rem Koolhaas oder die Arbeiten seines Mitarbeiters Yves Brunier, der leider 1991 mit nur 29 Jahren gestorben ist.

Das ITR beschäftigt sich im übrigen noch weiter mit den Niederlanden. Geplant ist eine Exkursion der oberen Semester diesen Frühling sowie eine öffentliche Veranstaltung am 12. Mai um 14 Uhr am ITR mit Werkstattberichten verschiedener niederländischer Landschaftsarchitekten (siehe Veranstaltungskalender).

Peter Wullschlegler

Der BSLA gratuliert

Hans Wettstein im Ruhestand



Hans Wettstein, Direktor der Kant. Gartenbauschule Oeschberg-Koppigen GSO, Landschaftsarchitekt BSLA, konnte Ende März 1995 seinen Ruhestand antreten. Wenn da von Ruhe die Rede ist, dann wird zwar der Zurückgetretene nur ein vielsagendes Lächeln für diese Einstufung übrig haben, denn ein Leben in dieser Wirkungsbreite und mit solchem Einsatz kann ja nicht einfach auf einen Stichtag hin in einen völlig neuen Aggregatzustand übergehen...

Hans Wettstein hat während 38 Jahren in Oeschberg gewirkt, 18 Jahre als Fachlehrer und 20 Jahre als Direktor dieser bernischen Schule von gesamtschweizerischer Bedeutung für die gärtnerische Berufsbildung. Und im Sinne ihrer Bedeutung hat er sie auch zeitgemäss ausgebaut.

Hans Wettstein hat das neue Ausbildungskonzept für die heutige Fach- und Betriebsleiterschule im Jahre 1983 eingeführt; und er hat mit seinem Team auch das Projekt für eine zukünftige Technikerschule mit einem eidgenössisch anerkannten Titel «Gartenbautechniker TS/GSO» vorbereitet. Dieses Projekt liegt heute bereits mit Antrag beim Regierungsrat des Kantons Bern.

Der BSLA gratuliert Hans Wettstein zu seinen ausserordentlichen Leistungen für den Gartenbau! Es möge ihm auch für den neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit und Zuversicht beschieden sein!

Zum Titelbild von Heft 1/95

Das auf der Umschlagseite von Heft 1/95 abgebildete Dach ist, einer Mitteilung aus Dänemark gemäss, nicht mit Tang, sondern mit Seegras (*Zostera marina*) gedeckt.

Seegras ist ein leichtes und dauerhaftes Deckmaterial, das nicht nur gut isoliert, sondern auch Regen wirksam abhält. Zwar rutschen Seegrasdächer, wie aus dem Bild ersichtlich ist, allmählich nach unten. Ältere Dächer auf Læso machen deshalb oft einen «heruntergekommenen» Eindruck. Sie werden daher jeweils am unteren Rand gestützt. Das abgeschnittene Material wird dann, zusammen mit frischem Seegras, oben auf dem Dach wieder verwendet. Dr. Kathrin König Urmi

Mitteilungen

Europäischer Landschaftsgärtner-Austausch

Neue EU-Mitgliedstaaten dabei

Über 100 Austauschplätze für junge, qualifizierte Landschaftsgärtner/innen stellen die ELCA-Mitgliedsbetriebe (In der European Landscape Contractors Association sind elf nationale GaLaBau-Verbände in Europa zusammengeschlossen) europaweit 1995 bereit. Damit besteht für junge Landschaftsgärtner/innen nach Abschluss der Berufsausbildung die Möglichkeit, sich im europäischen Ausland fortzubilden, ihre Fachkenntnisse zu erweitern und ein europäisches Land näher kennenzulernen.

In diesem Jahr beteiligen sich über 50 Gartenbau-Betriebe aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Österreich, Norwegen, den Niederlanden, Schweden und der Schweiz an dem Austauschprogramm des ELCA-Arbeitskreises der Betriebe. Die Dauer der Arbeit im Ausland schwankt zwischen ein und zwölf Monaten. Nähere Informationen zum ELCA-Praktikantenaustausch beim ELCA-Sekretariat, Alexander-von-Humboldt-Strasse 4, D-53604 Bad Honnef.

ETH-Nachdiplomstudium in Raumplanung

Kurs 1995/96

Das Nachdiplomstudium in Raumplanung dauert ein Jahr (Oktober 1995 bis Oktober 1996) und ist für Absolventinnen und Absolventen verschiedener Grundstudien bestimmt, welche sich in der Raumplanung vertiefen möchten.

Bewerbung und Zulassung bis 31. Mai 1995 beim Zentrum für Weiterbildung ETHZ, 8092 Zürich.

Das Kursprogramm ist auf den Hochschul-Sekretariaten oder beim ORL-Institut, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, erhältlich.

Dream of the Sea Ranch

A 56 minute documentary film by Zara Muren A.S.L.A. for landscape architecture, architecture, urban design, art, planning, environmental law, ecology, cultural history

The Sea Ranch is already recognized as a work of classic significance, remarkable for its environmentally sensitive design. Now the history of this development has been captured on film. It was begun in the 1960's with the "dream" that residential development could take place in a way that would fit with the land, but more than this – that it could be planned to incorporate landscape restoration and to enhance the natural beauty of the site. This fine and compelling purpose is seen in the work of the initial team at the 10 mile long coastal site in North California. On-camera interviews with Vice President of Oceanic Al Boeke, landscape architect Lawrence Halprin, and architects Joseph Esherick and the late Charles Moore are interspersed with shots of their models and drawings and sequences showing their realized schemes. The documentary goes on to explore how the reality

Berichtigung

bzw. Ergänzung zu:

«10 Leitsätze zu den bauökologischen Zielen» auf Seite 41 in *anthos* 1/1995: Das Hochbauinspektorat der Stadt Zürich teilt uns dazu mit, dass diese 10 Leitsätze nur ein kleiner Bestandteil des Arbeitshilfsmittels «Ökologisch bauen – Merkblätter nach BKP» sind. Herausgeber dieses Arbeitshilfsmittels sind ausschliesslich das genannte Kantonale Hochbauamt und das Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, Stabsstelle Planung + Ökologie. – Das Bauamt II der Stadt Zürich verfügt derzeit über eine der landesweit vollständigsten Dokumentationen zum Bauen nach ökologischen Kriterien.

has diverged from the dream over the last 20 years in the face of political and economic pressures. Producer/Director Zara Muren is a landscape architect and former university professor. Drawing on this background, she has made a stimulating and educationally appropriate film. Collaborating with her, celebrated cinematographer Hiro Narita shot poetic landscape scenes and sound recordist Jose Araujo made remarkable recordings of the unique local sounds.

56 minutes, English language
U.S. sales: 1/2" VHS \$ 290
Shipping & sales tax (CA orders) added.
Preview copy \$ 60, prepaid (fully deductible from price of purchase if a P. O. is received within 60 days of preview)

Also from Master Design Series:

The landscape architecture of Roberto Burle Marx

A 57 minute documentary film made by Zara Muren A.S.L.A. for landscape architecture, architecture, urban planning and design, art, horticulture, history, Latin American studies
Roberto Burle Marx' passing in 1994 closes a richly innovative chapter in Modern Movement design. This film is a living record of the work and ideas of the great Brazilian design visionary over a career spanning 50 years. Through interviews with Burle Marx his humanist values and artistic aspirations are exposed, setting a framework for understanding his work.

57 minutes, English language
Orders and enquiries to:
Master Design Series, 200 Crescent Road
San Anselmo, CA 94960
Telephone (415) 459 22 55, Fax (415) 459 67 85

Bialowieza-Wälder in Gefahr

Weltbank finanziert die Zerstörung der Wälder in Polen

Nach uns vorliegenden Informationen haben mit dem Wintereinbruch in Polen Holzunternehmen mit dem Einschlag in den Bialowieza-Urwäldern im polnisch-russischen Grenzgebiet begonnen. Im Augenblick werden raubbauartig vor allen Dingen grosse alte Eichen geschlagen, mit verheerenden Schäden für den Rest des Waldes. Auslöser für die überstürzte Nutzung der Wälder scheint ein Kredit von der Weltbank für den Ausbau der polnischen Forstwirtschaft zu sein.

Diese Wälder umfassen heute ein Gebiet von etwa 900 Quadratkilometer in Russland und etwa 600 Quadratkilometer in Polen – insgesamt also gut 150 000 Hektar. Stark genutzte Bereiche wechseln mit herrlichen, nahezu unberührten Altbauwäldern. Im Gebiet des heutigen Polen wurden im Jahr 1921 die besterhaltenen Teile (rund 47 Quadratkilometer) unter Schutz gestellt und im Jahr 1932 zum Bialowieza-Nationalpark erklärt. Fachleute fürchten heute um den Fortbestand der Artenvielfalt des Gesamtgebietes und des Parkes, wenn in Zukunft nur noch der Park in seiner Ursprünglichkeit existiert (selbst daran bestehen Zweifel) und der gesamte Rest intensiv forstwirtschaftlich genutzt werden sollte.

Dies scheint sich aber abzuzeichnen, denn im Juli 1993 einigten sich die polnische Regierung und die Weltbank auf einen Kreditvertrag über 235 Mio DM, um den Aufbau der Forstindustrie in Polen voranzubringen. Die Pläne zur Entwicklung der Forstwirtschaft haben heftige Kritik auf sich gezogen und werden von Umweltschützern/innen bekämpft. Der Weltbank wird vorgeworfen, ganz Polen in eine Einschlagskolonie zu verwandeln, und von der polnischen Waldgesellschaft (Polish Forest Society) wird gar die Einstellung des gesamten Programmes gefordert.

(Aus «Baum-Zeitung» 1/95)

Gartenkunst der Goethezeit

Jahrestagung des Arbeitskreises Historische Gärten in Weimar vom 27. bis 29. Oktober 1994

Die Jahrestagung des Arbeitskreises Historische Gärten der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege e.V. – etwa 70 wis-

senschaftlich und praktisch tätige Fachleute der Gartenkunstpflege aus dem In- und Ausland – fand vom 27. bis 29. Oktober 1994 in Weimar statt mit dem thematischen Schwerpunkt «Gartenkunst der Goethezeit – geistiger Hintergrund und heutiger Umgang».

In Grundlagenvorträgen wurden die Arbeitskreismitglieder in die Gärten eingeführt, wobei die Gartengestaltung in ihren literarischen Kontext der Gründungszeit eingebunden wurde, die, von England kommend, über Herder bis Goethe reichte und in den schöpferischen Erweiterungen Petzolds und Pücklers ihren Höhepunkt fand.

Der Arbeitskreis möchte feststellen, dass die Stadt Weimar mit ihren Gärten ein nicht hoch genug einzuschätzendes Denkmalgut besitzt, welches seinen Ursprung in den geistig-literarischen Ideen der Weimarer Klassiker und ihrem Fürstenhaus fand, das durch das Gartendezernat der Stiftung fachkundig gepflegt und damit der Nachwelt erhalten wird.

Es ist zu befürchten, dass wichtige Blick- und Raumbeziehungen, die letztlich unverzichtbare Bestandteile der historischen Gartendenkmale sind, durch Unachtsamkeit bei der Ausweisung von Verkehrs- Wohn- und Gewerbegebieten verlorengehen. Einige negative Entwicklungen mussten bedauerlicherweise in der Nähe der Gärten von Etersburg und des Schlossparkes Belvedere wahrgenommen werden.

Der Arbeitskreis möchte deshalb an die Entscheidungsträger und die Bürger der Stadt Weimar appellieren, sich der hohen Verantwortung zur Erhaltung der Zeugnisse und Denkmale der Weimarer Klassik zu stellen und diese in allen abzuwägenden Belangen aktiv zu vertreten.

(Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege DGGL, Arbeitskreis Historische Gärten)

Pflege von Sportrasenfeldern

In Zusammenarbeit mit Naturrasenexperten hat die Eidg. Sportschule Magglingen (ESSM) ein technisches Grundlagendokument erarbeitet. Das Dokument umfasst Hinweise zur Pflege bei Fertigstellung und Unterhalt sowie zu Garantieabläufen. Viele Anfragen zu Problemen haben gezeigt, dass ein grosses Bedürfnis nach fachlichen Informationen besteht. Sportrasenfelder bestehen zum grossen Teil aus lebendiger Materie und brauchen von Anfang an regelmässige, fachlich richtige Pflege. Sie muss auf die Art und die Intensität der Benutzung abgestimmt sein.

Diese Publikation «Sportböden – Pflegehinweise für Sportrasenfelder» richtet sich an Gemeinden und Vereine sowie an Planungsbüros und Betriebe für Gartenbau und Sportplatzbau. Sie kann zum Preis von Fr. 5.– gekauft werden bei: ESSM, Sektion Sportanlagen, 2532 Magglingen, Telefon 032/27 62 08, Fax 032/27 64 04.

Literatur

Mario Campi und Franco Pessina

Bauten und Projekte 1962–1994
Herausgegeben von Kristin Feireiss, Vorwort von Fred Koetter, Einführungen von Paolo Fumagalli, Mario Campi und Wolfgang Böhm
1994, 228 Seiten, 247 Abbildungen, davon 51 in Farbe, Format: 26×28 cm. Text: Deutsch/Englisch, gebunden, DM 98.–/Fr. 94.–
Ernst & Sohn, Verlag für Architektur und technische Wissenschaften, Berlin

Ein Arbeitsergebnis von mehr als 30 Jahren präsentiert in makelloser Art und Weise der den Tessiner Architekten Campi und Pessina gewidmete Band. Campi und Pessina gelten als bedeutendste Vertreter des sogenannten Neorationalismus italienischer Prägung. Eindringlich gelangen zur Darstellung die verschiedenen Einflüsse und die sich stets verfeinernde Arbeitsweise, der wir eine ganze Anzahl faszinierender Villen, aber auch Wohneinheiten, vorbildlichen Umgang mit histori-

scher Bausubstanz (Montebello-Bellinzona) städtebauliche Projekte und eine einzigartige Kirche in den Bergen (Giova) verdanken. In seinem Vorwort stellt Fred Koetter nicht unbegründet fest: «Campi-Pessinas Architektur macht nicht viele Worte, sondern wirkt durch ihr Dasein – eine Gegenwärtigkeit, die fest im eigenen physischen und kulturellen Kontext verwurzelt und dennoch fähig ist, durch ihre Bodenständigkeit hindurch eine universelle Botschaft zu verkünden.»

HM

Atlas schutzwürdiger Vegetationstypen der Schweiz

O. Hegg/C. Béguin/H. Zoller
1993, Hrsg.: Buwal, Bern, 160 Seiten, Fr. 80.–
Vertrieb: EDMZ Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern

Dieses Werk besteht aus einem Textband und einem A3-Kartensatz von 26 Verbreitungskarten ausgewählter Vegetationstypen im Masstab 1:1 000 000. Es gibt eine ausgezeichnete nationale Übersicht über alle besonderen Vegetationstypen der Schweiz und umfasst alpine Rasen, Auen, Riedwiesen, Moore, Trocken- und Halbtrockenrasen und Waldgesellschaften.

Der Textteil ist sehr übersichtlich aufgebaut und reich illustriert.

Die einzelnen Kapitel sind:

- Natur und Mensch
- Methode und Kartierung
- Die Vegetationsverhältnisse im Überblick
- Schutzwürdige Vegetationstypen und ihre Verbreitung.

Im Kapitel «Schutzwürdige Vegetationstypen und ihre Verbreitung» werden die Vegetationstypen betreffend Standort, Verbreitung, Gefährdung, Naturschutzwert und Pflege erläutert und jede Einheit mit hervorragenden Fotos vorgestellt.

Das Werk dient dem Landschaftsarchitekten einerseits als aktuelles Lehrbuch im Sinne einer hervorragend dargestellten Übersicht und ist andererseits eine wichtige Grundlage für kleinmassstäbliche Planungen, z. B. bei kantonalen Richtplanungen, bei Umweltverträglichkeitsprüfungen von Nationalstrassen oder Neat-Abschnitten und vor allem bei nationalen und kantonalen Naturschutz- und Landschaftsentwicklungskonzepten. Die Autoren sind sich der Grenzen, bedingt durch die Kartiermethode, die Darstellungsebene (meist Verbandsniveau) und die Darstellung im km²-Raster, bewusst und betonen, dass bei der konkreten Planung genauere Untersuchungen und der Beizug von Fachleuten unerlässlich sind. Gerade dafür kann der Beizug dieses Werkes ein erster Schritt und eine Verständigungshilfe sein.

Standort und Landschaftsplanung

Ökologische Standortskarten als Grundlage der Landschaftsplanung

Weller/Durwen
1994, Paperback, 170 Seiten, Format 17×24 cm mit farbiger Falkarte 70×100 cm, Fr./DM 98.–
Reihe: Umweltforschung in Baden-Württemberg
Ecomed Verlagsgesellschaft, Landsberg

Die Autoren, Prof. Dr. Weller und Prof. Dr. Durwen, beide am Institut für Angewandte Forschung des Fachbereiches Landespflege der Fachhochschule Nürtingen tätig, haben auf der Grundlage ökologischer Standortskarten ein Informationssystem aufgebaut und Angaben über die Möglichkeiten für eine landbauliche Nutzung sowie für Schutz, Pflege und Entwicklung innerhalb der Agrarlandschaften Baden-Württembergs aufbereitet. Das zugrundeliegende Kartierungsverfahren und das EDV-Instrument werden detailliert erläutert und die Anwendung in der Praxis an Beispielen dargestellt und diskutiert.

Das Buch enthält über 90, zumeist farbige Abbildungen und Karten sowie eine Anlagekarte mit Angaben zur Verbreitung feuchter, trockener und steiler Lagen als potentielle Schwerpunkte für Schutz, Pflege und Entwicklung in den Agrarlandschaften Baden-Württembergs. Das Vorgehen ist im Prinzip auf andere Länder übertragbar.